

REGELWERK

FÜR DIE WELTMEISTERSCHAFTEN
IM PARALLELTAUZIEHEN ÜBER'N
TEICH



2019

1. ANMELDUNG	3
2. TEILNEHMER	3
3. EINTEILUNG IN GEWICHTSKLASSEN	3
4. PREISE	4
5. WETTKAMPFMODUS	4
6. ABLAUF DES EINZELNEN WETTKAMPFES	6
7. VERBOTENE HILFSMITTEL, REGELVERSTÖßE UND DEREN AHNDUNG	6
8. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	7
9. RECHTLICHE BESTIMMUNGEN	7

1. Anmeldung

Teilnehmer können Ihre Mannschaft jederzeit während der Meldeperiode anmelden. In Ausnahmefällen können ggf. auch Anmeldungen nach Ablauf der Anmeldefrist angenommen werden.

Jede Mannschaft hat im Vorhinein die Teilnahmegebühr in Höhe von 30,- € zu entrichten. Darin enthalten ist der Eintritt jedes Teammitgliedes für die Tagesveranstaltung während der Weltmeisterschaft.

Nach vorheriger Anmeldung (rechtzeitig!) kann auswärtigen Mannschaften, die an Ort und Stelle übernachten möchten, auch das Zelten auf dem Vereinsgelände gestattet werden.

2. Teilnehmer

Mitmachen darf jede Gruppe, die mindestens sechs und maximal acht Personen je Mannschaft zusammengefunden hat. Alter, Geschlecht, körperliche Größe usw. spielen zunächst eine untergeordnete Rolle.

Die Teilnahme an den Wettkämpfen erfolgt auf eigene Gefahr. Medizinische Versorgung im Verletzungsfalle wird vom Veranstalter sichergestellt.

3. Einteilung in Gewichtsklassen

Das Mannschaftsdurchschnittsgewicht wird durch Wiegen der kompletten Mannschaft ermittelt. Gewogen werden bei Einzelwägung bis max. acht Mitglieder, wobei die sechs schwersten zur Bildung des Durchschnittsgewichts herangezogen werden. Dies soll verhindern, dass einzelne Mannschaften sich beim Wiegen einen Vorteil erschleichen, indem sie in eine Gewichtsklasse eingeteilt werden, die nicht dem wahren Mannschaftsdurchschnitt entspricht. Wird die gesamte Mannschaft zusammen gewogen, befinden sich nur die sechs schwersten Mitglieder auf der Waage. Über die Auswahl dieser sechs Schwersten kann der Schiedsrichter nach eigenem Ermessen entscheiden, da es hierbei auf größere Gewichtsunterschiede ankommt, die bei der Betrachtung der jeweiligen Athleten offensichtlich sein sollten. Im Streitfalle sind Einzelwägungen durchzuführen.

Grundsätzlich wird ein Athlet nur dann zum Wettbewerb zugelassen, wenn er auch beim Wiegen anwesend war, auch wenn er nicht gewogen wurde (weil er beispielsweise nach Ermessen des Schiedsrichters nicht zu den sechs Schwersten zählte). Möchte eine Mannschaft im Verlauf des Turniers einen Teilnehmer einsetzen, der das Wiegen versäumt hat, so hat sie das beim Schiedsrichter anzumelden. Ist anzunehmen, dass dieser eine Teilnehmer das Durchschnittsgewicht der Mannschaft signifikant nach oben verändert, ist eine weitere Wägung durchzuführen und, falls der Wettkampf noch nicht begonnen hat, die Mannschaft ggf. in eine höhere Gewichtsklasse einzuteilen. Sollte der Wettkampf schon begonnen haben und eine Umstrukturierung der Gewichtsklassen

nicht mehr möglich sein, wird der betreffenden Mannschaft eine Strafe oder ein Handicap auferlegt, über deren Bemessung der Schiedsrichter entscheidet.

Die Mannschaften werden in die Gewichtsklassen *Leicht-, Mittel- und offene Gewichtsklasse* eingeteilt. Die Bestimmung der Staffelgrößen erfolgt erst nach dem Wiegen, um ein gleichmäßiges Starterfeld aufzubauen und den Mannschaften möglichst gleiche Zeitabstände zwischen den einzelnen Wettkämpfen zu gewährleisten. Dadurch ist es beispielsweise möglich, dass eine Mannschaft im Vergleich zu anderen Jahren in eine andere Gewichtsklasse rutscht, obwohl sich ihr Gewicht nicht (oder gar in die andere Richtung) verändert hat.

Sollte sich eine ausreichende Anzahl reine Damenmannschaften melden, so treten diese in gesonderten Klassen an. Gemischte Mannschaften treten grundsätzlich in den Klassen der Herren an.

Mannschaften, deren Mitglieder mindestens zu 50% aus ‚aktiven‘ Athleten bestehen (z. B. Angehörige der Tauzieh-Abteilungen von Sportvereinen), haben dies der sportlichen Leitung möglichst schon bei der Anmeldung mitzuteilen. Sofern es sich um reine Herrenmannschaften handelt, werden diese Teams in der Regel automatisch der höchsten Gewichtsklasse zugeteilt. Im Einzelfall entscheidet der Schiedsrichter über die Einteilung.

4. Preise

Sieger und Platzierte erhalten hochwertige Preise. Deren Art und Umfang werden vom Jugendclub Colmnitz jeweils für die aktuelle Veranstaltung festgelegt.

5. Wettkampfmodus

Je nach Anzahl der teilnehmenden Mannschaften zieht innerhalb einer Gewichtsklasse jede Mannschaft gegen jede andere oder es werden Vorrundengruppen gebildet, innerhalb derer wiederum jeder gegen jeden zieht. Die Gruppensieger ziehen anschließend um den 1. Platz, die Gruppenzweiten um den 3. Platz, die Gruppendritten um den 5. Platz usw. Eine Modifikation des Wettkampfmodus ist möglich, so kann etwa festgelegt werden, dass z. B. Halbfinals eingeführt werden. Generell soll der Wettkampfmodus so gewählt werden, dass alle Platzierungen ermittelt werden.

Für einen Sieg in der Gruppenphase erhält die betreffende Mannschaft einen Punkt, für eine Niederlage null Punkte, so dass sich bereits während des Wettkampfes eine Reihenfolge abzeichnet, die einen Vergleich der Mannschaften zulässt. Bei jedem Einzelwettkampf wird außerdem die Zeit gemessen.

Sollte innerhalb einer Gruppe nach Ablauf aller Gruppenwettkämpfe absolute Punktgleichheit bestehen, zählt der direkte Vergleich. Sollte, z. B. bei drei oder mehr Mannschaften, auch dieser ausgeglichen sein, gibt es keine Entscheidungsziehen (Stechen). Stattdessen werden die gemessenen Wettkampfzeiten zur Bestimmung der

Reihenfolge der punktgleichen Mannschaften herangezogen. Dabei erhält die jeweilige siegreiche Mannschaft die gemessene Zeit in Sekunden als negativen Zahlenwert angeschrieben, die unterlegene Mannschaft als positiven Zahlenwert. Diese Werte werden für jede Mannschaft zu dem sogenannten **Zeitkoeffizienten** verrechnet. Je größer der Zeitkoeffizient einer Mannschaft ist, umso besser ist sie platziert. Dieses Verfahren genügt der Anforderung, einen ‚schnellen Sieg‘ besser zu bewerten als einen ‚langsamen‘. Analog wird eine Mannschaft, die bei einer Niederlage lange dagegehalten konnte, besser bewertet, als eine solche, die sich bereits nach kurzer Zeit geschlagen geben musste.

Zur Erklärung folgendes Beispiel:

Die Mannschaften A, B und C haben innerhalb des direkten Vergleiches je einmal gewonnen und verloren und sind somit punktgleich:

Mannschaft 1	Mannschaft 2	Sieger	Zeit
A	B	A	12s
B	C	B	37s
C	A	C	35s

Nach vorzeichenrichtiger Addition der Wettkampfzeiten ergibt sich

Mannschaft	Zeit bis		Berechnung d. Koeff.	Zeitkoeffizient	Platzierung
	Sieg	Niederlage			
A	12s	35s	-12 + 35	+23	1.
B	37s	12s	-37 + 12	-25	3.
C	35s	37s	-35 + 37	+2	2.

Mannschaft A geht aus dem Vergleich als Sieger hervor, da sie relativ schnell gegen B gewonnen hat und sich relativ lange gegen die Niederlage gegen C gewehrt hat. Auf Mannschaft B trifft das Gegenteil zu, da sie relativ schnell gegen A verloren hat und verhältnismäßig lange für den Sieg über C gebraucht hat und damit Dritter wird. Im Falle von Mannschaft C sind die Zeiten ausgeglichen, so dass sie Platz zwei belegt.

Dieses Verfahren kommt nur in der Gruppenphase im Falle des ausgeglichenen direkten Vergleiches zur Anwendung. Es werden nur die Zeiten der punktgleichen Mannschaften untereinander berücksichtigt.

Sollten innerhalb der punktgleichen Mannschaften zwei Mannschaften den gleichen Zeitkoeffizienten aufweisen, entscheidet der direkte Vergleich zwischen diesen beiden Mannschaften über die Platzierung. Sollten alle punktgleichen Mannschaften auch den gleichen Zeitkoeffizienten aufweisen, wird der Zeitkoeffizient neu berechnet, wobei nun die Zeiten gegen alle Mannschaften der Gruppe berücksichtigt werden. Sollte nun immer noch Gleichheit bestehen, gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Die betreffenden Mannschaften einigen sich darauf, Entscheidungsziehen durchzuführen (nochmaliges Jeder-gegen-Jeden zwischen den punktgleichen Teams, wobei die betreffenden Mannschaften dabei den Nachteil, bis zur Entscheidungsrunde – sofern vorgesehen – mehr Einzelwettbewerbe absolviert haben zu müssen, billigend in Kauf nehmen)

Sollten die Entscheidungsziehen nach Punkten und Zeitkoeffizient erneut ausgeglichen enden, wird die Reihenfolge ausgelost, wobei das Los durch eine neutrale Person, wie den Schiedsrichter, zu ziehen ist.

2. Die betreffenden Mannschaften einigen sich darauf, die Reihenfolge direkt auszulosen.

Um keine Mannschaft zu benachteiligen, soll die Entscheidung einstimmig getroffen werden. Können sich die Mannschaften nicht innerhalb einer angemessenen Zeitspanne auf ein geeignetes Verfahren einigen, entscheidet das Los.

6. Ablauf des einzelnen Wettkampfes

Ziel des Einzelwettkampfes ist es, mit seiner Mannschaft eine gewisse Anzahl Wettkämpfer der gegnerischen Mannschaft über die Uferkante hinaus zu ziehen. Die genannte erforderliche Anzahl Personen ist von der Wetterlage am Wettkampftag abhängig. Eine Mannschaft hat außerdem verloren, wenn sie frühzeitig das Seil loslässt, um einem Bad im Teich zu entgehen. Ein solches Verhalten ist nicht statthaft und zieht die Forderung eines Obolus zu Gunsten der Freibierkasse nach sich!

Die Seitenwahl erfolgt durch Münzwurf, es sei denn, beide Mannschaften sind sich über die Seitenvergabe einig. Die Zeitmessung beginnt und endet mit dem akustischen Signal des Schiedsrichters. Die Seilmarkierungen haben sich vor dem Startsignal auf gleicher Höhe zu befinden.

7. Verbotene Hilfsmittel, Regelverstöße und deren Ahndung

Verboten sind:

- Schuhe mit Spikes, Stollen oder Noppen (auch Fußballschuhe),
- Harz oder andere Klebemittel an den Händen,
- Handschuhe (Ausnahme: Verletzungen),
- Zusatzgewichte am Körper,
- Werkzeuge und Hilfsmittel irgendwelcher Art, die geeignet sind, sich besseren Halt am Seil oder auf dem Boden zu verschaffen.

Weiterhin ist es verboten

- den Gegner zu rempeln, abzudrängen oder Bein zu stellen,
- Mannschaftsmitglieder ohne Abstimmung mit dem Schiedsrichter auszuwechseln,
- das Seil bzw. in das Seil ‚einzuknoten‘, d. h. es um die Handgelenke zu wickeln (Verletzungsgefahr; das Seil über die Schulter ziehen ist erlaubt),
- das Seil um den Körper herum zu legen (dies gilt nicht für den hintersten Mann),
- nach Ausrutschen sitzen zu bleiben,
- auf der Wettkampfstrecke sogenannte ‚Schützengräben‘ auszuheben,
- mehr als acht Athleten in seiner Mannschaft gleichzeitig einzusetzen,

- den Schiedsrichter zu beleidigen,
- sämtliche weitere ‚Unsitten‘ zuzulassen.

Bei Fehlstart oder anderem Regelverstoß während des Wettkampfes ertönt ein akustisches Signal, welches den Wettstreit sofort beendet. Nach Auffassung des Schiedsrichters wird neu begonnen oder eine der Mannschaften zum Sieger erklärt.

Bei Begehen eines Regelverstoßes, auch vor Beginn oder nach Ende des Einzelwettkampfes, erhält die betreffende Mannschaft eine Verwarnung. Der nächste Regelverstoß dieser Mannschaft im Rahmen des gleichen Einzelwettkampfes beendet den Wettkampf zu Gunsten der gegnerischen Mannschaft.

Wird ein Regelverstoß erst nach Beendigung des Einzelwettbewerb bes bemerkt, so entscheidet der Schiedsrichter je nach Ausgangslage über eine angemessene Sanktion. Möglich sind beispielsweise

- Zeitstrafen (Abzug eines bestimmten Wertes vom Zeitkoeffizienten),
- Punktabzug/automatischer Verlust des direkten Vergleiches,
- Nachträgliche Disqualifikation,
- Bestreiten eines folgenden Wettkampfes in Unterzahl,
- Wegvorsprung für die gegnerische Mannschaft bei einem folgenden Wettkampf,
- Wettbewerbsausschluss für die aktuelle Veranstaltung,
- Dauerhafter Ausschluss.

8. Allgemeine Bestimmungen

Die *Weltmeisterschaft im Paralleltauziehen über'n Teich* ist eine Freizeitveranstaltung, bei der in erster Linie allseitiges Vergnügen im Vordergrund steht und welches vorrangig dazu dient, dem Druck im Alltag und der täglichen Verödung zu entfliehen, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und einfach einmal losgelassen zu feiern.

Alle Teilnehmer haben zu jeder Zeit das Prinzip der Fairness und Sachlichkeit zu wahren.

Sollten doch einmal einzelne Unstimmigkeiten auftreten, bei denen sich Teilnehmer benachteiligt fühlen, so wird ein Schiedsgericht, bestehend aus den Mannschaftssprechern, eine angemessene Lösung des Problems erarbeiten.

9. Rechtliche Bestimmungen

Der Veranstalter *Jugendclub Colmnitz e. V.* schließt jegliche Haftungsansprüche bei Verletzungen, Diebstahl o. ä. aus. Parken, Baden, Feiern und Trinken erfolgt auf eigene Gefahr.

Die international registrierte Marke **Weltmeisterschaft im Paralleltauziehen über'n Teich** bietet dem Veranstalter die Handhabe, gegen Plagiatoren vorzugehen. Eine

unberechtigte Verwendung dieser Marke zieht eine Forderung der Unterlassung sowie Ersatz der eigenen Mindereinnahmen nach sich.

Der Veranstalter erhebt oder speichert persönlichen Daten von den Teamleitern nur für organisatorische Zwecke. Die Löschung dieser Daten erfolgt mit Beendigung des Wettkampftages.

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, fotografische Aufnahmen und Videos der Veranstaltung zu Dokumentations- oder Werbezwecken zu verwenden bzw. zu veröffentlichen. Eventuelle Einwände sind dem Veranstalter

Jugendclub Colmnitz e. V.
Siedlerweg 26
01774 Klingenberg

anzuzeigen.